

Ich kochte in der
gleichzeitig absolviert
Bildung und schiesst
gleich selbst.

Ich
essen
muss ich
Tiere
können



Interview

16

HAPP-EN

33

HAPP-EN

Zwangskonsum – II

90 Sekunden

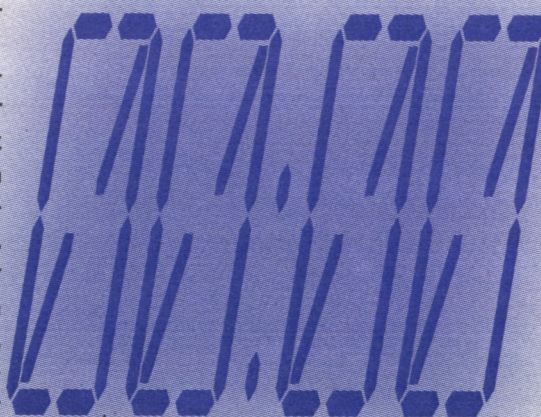
Dem Autor ungefragt zum
Verzehr vorgesetzt:
„Barillas Penne Pomodoro
e Basilico“.

Ich bin ein Kind der 80er-Jahre. Ein Kind aus einem mittelständischen Vorort. Auf's Essen bezogen heisst das: Fälscher Kochbuch und Betty Bossi, lauwarmer Milchreis zum Znacht, halbe Eier im Rahmspinat, Butter anstatt Olivenöl, Bohnen in roter Sauce und Ravioli aus der Dose. Und als Höhepunkt einer „schwierigen Kindheit“: Fertigmehls aus der Mikrowelle.

Freud sähe sich bestätigt, dass der Zwangskonsum grossen Gefallen am in 90 Sekunden zubereiteten Gericht fand. Was auf den Teller kommt, ist schliesslich Barilla in Reinkultur. Bissfeste Pasta, gelbgold wie sommerlicher Weizen, gebrochen vom leuchtenden Rot eines an Süss-Tönen reichen Sugos. Die Verpackung verspricht mit dem Bild einer perfekten Basilikum-Rose frische Kräuter, kann diese Ansage aber nicht einhalten. Wie sollte sie auch? Das Gericht mit dem klingenden Namen „Penne Pomodoro e Basilico“ wird in einer Plastikschiene verkauft, die in einer barillablauen Kartonhülle steckt. Von „die

Folie bis zur gestrichelten Linie öffnen“ bis „die Sauce zur Pasta geben und untermischen“ erklärt die Rückseite der Verpackung Schritt für Schritt, wie das Mahl zubereitet wird. Ist dies die Freiheit, die uns Demokratie und Wohlstand versprochen? Nein! Pasta ist und bleibt eine Herzensangelegenheit und

für eine solche Schweinerei entscheiden? Weil manchmal keine Zeit für stundenlanges Eindicken bleibt? Weil der Kühlschrank leer, die Milch grau und das Brot von vorich-weiss-nicht-gestern Fäden zieht? Oder weil es, wie es dem ausgehungerten Zwangskonsumt widerfuhr, das perfekte Kater-Frühstück bietet?



Gründe gibt es augenscheinlich viele, auf das Vergnügen eines selbst zubereiteten Gerichts zu verzichten und anstelle dessen auf den „vollkommenen Genuss eines frisch zubereiteten Pastagerichts“ zurückzugreifen. So fällt

die unausgesprochenen Regeln in Stein gemeisselt: Keine Spaghetti im Restaurant bestellen, kein Sugo ohne Zeit und Wein, Gnocchi dem Fachmann überlassen. Was bleibt, ist die Freude über einen Teller Penne, der in wenigen Minuten zubereitet durchaus zu überzeugen mag, aber keine Träumereien von Liebe, Rotwein und Vespafahrten hervorruft. Wieso sollte man sich also im Laden

diese Art der Ernährung wohl eher in das Reich derjenigen, die dem Kochen an sich keinen grossen Stellenwert beimessen, aber dennoch auf eine warme, ausgewogene Mahlzeit nicht verzichten wollen. Fakt ist: kein Abwasch, keine dreckigen Pfannen, keine Magenverstimmung. Ausser man war betrunken. ♦

TEXT Christoph Dubler

DICH WILDER,
WER DIE KÜCHE?
und ich fühle mich
r, die alle auf dem
mir mit den Ausbild-
kochen wir auf dem
essen ist um einiges
auch mehr Energie
Aber eigentlich ist
eher ruhig, bedacht
der Küche dagegen
uationen sehr heftig
d laut.

selbst ein Gewehr trägst und Entscheidungen treffen musst, spürst du nicht.

WIESO LÄSST DU DICH ZUM JÄGER AUSBILDEN?

Ich wollte wieder einen Bezug zur Natur haben. Ich lebe in der Stadt Zürich und kriegte jeweils fast die Krise, wenn ich für mehr als fünf Stunden aufs Land musste.

SIND KÜCHE UND JAGD SEHR GEGENSÄTZLICH?

Es schliesst sich nicht aus. Im Glarnerland auf der Jagd bin ich oft draussen und sammle auch Beeren und Kräuter für die Küche, wenn ich gerade Zeit habe. Aber als Fleischliebhaber habe ich natürlich auch ein Interesse daran, ein Tier zu erlegen und dann zu verarbeiten. Das ist ein interessanter, aber auch extremer

WAS HEISST EXTREM?

Du tötest ein Lebewesen, nimmst es aus, bringst es nach Hause und zerstückelst es. Irgendwann in diesem Prozess wird aus dem Lebewesen ein Produkt. Es verändert sich in diese abstrakte Form eines Stückes Fleisch. Wenn du das von Anfang bis zum Schluss mitmachst, erhält das Fleisch eine andere Bedeutung, als wenn du beim Grosshändler ein Steak aus dem Kühlregal nimmst.

HAT SICH DEIN VERHÄLTNIS ZU FLEISCH DADURCH VERÄNDERT?

Wenn ich Fleisch essen will, muss ich auch Tiere töten können. Das war schon immer mein Anspruch. Ich habe bereits Kaninchen und Hühner für den Eigenbedarf geschlachtet. Das gehört für mich dazu und hat mit Respekt gegen-

KLEINER
DU MIT DEN
EN AUF DER
JAGD NOCH SO
ERINNERUNG?
fach mit und sam-
Erinnerungen. Die

Moules & Frites
das Original

les halles

Slow einkaufen und essen seit über 10 Jahren in Zürich West.

Reservierungen: 044-273 11 25 oder